

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jewells dem eidgenössischen Departement des Innern zur Genehmigung eingereicht, und von diesem à conto des Kredites von Fr. 341.000.—, der dem Subventionsbeschluß vom April 1921 zugrunde lag, auch subventioniert. In ähnlicher Weise ist inbezug auf die Subventionierung des Korrektionsprojektes durch den Kanton vorgegangen worden.

Für eine weitere, im Jahre 1927 zur Ausführung gelangende Bauphase dieser Thurkorrektion, im Kostenvoranschlag von Fr. 60.000.—, wurde beantragt, eine Subvention von 25 %, d. h. im Maximum Fr. 15.000.— zu leisten.

Der Große Rat hat all diesen Bau- und Subventionsanträgen zugestimmt, sodass sie demnächst in Angriff genommen werden können.

Ausstellungswesen.

Eine Ausstellung über Gartenanlagen im Gewerbe- museum Winterthur. Die Direktion des Gewerbe- museums Winterthur veranstaltet vom 6. Februar bis 20. März 1927 eine Ausstellung „Der Garten“. Sie bedeutet eine Fortsetzung der Veranstaltung „Das Kleinhäus“ und soll 3 Abteilungen umfassen und zwar 1. Blüten-, Familien- und Schrebergärten; 2. Gärten von Siedlungen; 3. Hausgärten. Zugelassen werden nur Grundrisspläne und Photographien (auch Lumière-Aufnahmen) von bereits ausgeführten Gärten. Modelle, sofern solche vorhanden, sind erwünscht, vorausgesetzt, daß sie nicht aus dem Ausland hertransportiert werden müssen. Neben neuem Material ist in beschränktem Umfange historisches Material von alten Hausgärten willkommen, da solches zwischen den neueren Arbeiten plaziert, eine interessante Gegenüberstellung ermöglichen wird. Von der Abteilung 3 sind die Gärten ausgeschlossen, die parkähnliche oder fürstliche Ausmaße haben. Die Beteiligung ist für die Aussteller kostenlos. Die Auswahl der Arbeiten behält sich die Direktion unter Zugriff eines Fachmannes vor. Ein illustrierter Führer wird den Zweck der Ausstellung mit Text und Bildmaterial erläutern helfen.

Industrie- und Gewerbeausstellung Dervillor 1927. Das Organisationskomitee hat das Ausstellungsreglement für die Aussteller festgelegt. Als letzter Anmeldetermin für Aussteller wurde der 27. Februar bestimmt. Zur Sicherstellung der Ausstellung wird außerhalb des Finanzplanes ein Garantiekapital geschaffen, an welchem sich die Aussteller zu beteiligen haben. Diese werden aber zur Leistung des Garantiekapitals erst dann herangezogen, wenn die Ausstellung wider Erwarten mit einem Defizite abschließen sollte, und zwar nur entsprechend dem Verhältnis des Garantiekapitals zum Fehlbetrag.

Holz-Marktberichte.

Brennholzpreise im Kanton Bern. An der Staatsholzstelgerung über Brennholz aus den Staatswaldungen Allmend und Nenzlingerberg wurden bei geringer Nachfrage folgende Preise geboten: Allmend, Buchen- Spälen Fr. 25.— bis Fr. 27.— (1925 Fr. 26.— bis Fr. 29.20), Buchen-Rundholz Fr. 18.— bis Fr. 18.80 (1925 Fr. 18.50 bis Fr. 19.20), Latten Fr. 41.—, Baumstecken Fr. 30.— bis Fr. 33.—, Bohnenstecken Fr. 19.— bis Fr. 20.— je per Hundert. Nenzlingerberg, Buchen-Spälen Fr. 25.— bis Fr. 26.20 (1925 Franken 27.50 bis Fr. 29.70), Buchen-Rundholz Fr. 17.—. Die gegenüber dem Vorjahr um zirka Fr. 2.— niedrigeren Kaufpreise sind der vermehrten Einfuhr von Brennholz

aus dem Elsaß und größeren Holzverkäufen, welche im benachbarten Baselland abgehalten wurden, zuzuschreiben.

Holzversteigerung in Gommiswald (St. Gallen). (Korr.) Die Ortsgemeinde Gommiswald brachte annähernd 300 m³ aufgerüstetes Nutzholz zur Versteigerung.

Der größte Teil konnte zum angesetzten Schätzungspreis abgegeben werden. Wie andernorts, so ist auch bei uns Abschlag gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Derselbe bewegt sich für die gleiche Qualität zwischen 2—3 Fr.

Der Durchschnittserlös betrug für Säge- und Bauholz Fr. 36.50. Die Kosten bis zur Säge belaufen sich noch auf 4—6 Fr. pro m³. — Alles zum Ausruf gelangte Holz wurde von den hierigen Sägereibesitzern erworben.

Die Aufzehrung des Holzes erfolgte durch die Ortsgemeinde selbst und bot den vielen Arbeitslosen unserer Gemeinde lohnende Verdienste. Der Erlös wäre noch ein bedeutend besserer gewesen, wenn nicht einige Abteilungen an Waldorten gelegen wären, die nicht die Wohltat richtig angelegter Wege genießen. In Beeten sinkender Preise fühlt man diese Nachteile doppelt; es lässt sich dann mit leichter Mühe berechnen, wie rasch sich die, wenn oft auch teuren Wegbauten bezahlen.

Verschiedenes.

„Duer durch den schönen Schweizerwald.“ (Korr.) Was für eine Rolle spielt nicht der Film heutzutage! Nicht etwa nur der Unterhaltungsfilm, nein, ganz besonders auch der Lehrfilm aus allen Gebieten unseres Wirtschaftslebens, der Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft, dann der Reklamefilm, der Aufklärungsfilm usw. Da ist es ja beinahe selbstverständlich, daß auch die Waldwirtschaft einmal einen kleinen Anlauf nahm und sich vor den Kurbelkästen stellte, um sich verfilmen zu lassen.

Art und Säge klingen durch den leuchtenden, herbstbunten Wald, wie prasselt es in den Gipfeln, und von Zeit zu Zeit löst sich ein Stamm, greift weit hinaus ins Leere, um dann im Falle weithin den Boden erzittern zu lassen. Im Gebirge, da donnert nun das Holz krachend und splitternd durch die Reisitzüge, poltert in wilder Flucht durch die Transportriesen, tanzt durch die schäumenden Wasser wilder Gebirgsbäche, oder schwebt an weitgespanntem Drahtseil zu Tal. Hat der Winter seinen Einzug gehalten, so machen sich, lange schon vor Tag, die Führleute auf den Weg. In eintönigem Rhythmus klingt das Schlittengeröll durch die frischkalte Winternacht. Stundenlang geht es hinein in die wilden Gebirgstäler, hinauf vielleicht bis zur oberen Waldgrenze, hinunter dann wieder mit schwerer Last, oft durch halsbrecherische Steilwege, durch enge Felsklüfte, die, im Sommer unzugänglich, nur dem Holztransport erschlossen wurden. In den sanft geneigten Waldungen des schweizerischen Mittellandes ziehen statliche Biererzüge das schwere Langholz zur Säge, ja auch das Lastauto wird immer mehr in den Dienst der Forstwirtschaft gestellt.

Heute, wo sich allenthalben in unsern Waldungen Jungwuchs an Jungwuchs drängt, drin sich in mächtiger Entfaltung ihrer Krone die starken Altholzstämme erheben, da heißt es beim Holzfällen alle Vorsicht anwenden, daß nicht die etwas rauhe Hand des Holzhauers wieder ausgeschlägt, was sorgfältige Waldflege in Jahrzehnten geschah. Da muß das Holz schadlos an die Wege gebracht werden, damit der zukünftigen Waldgeneration nicht schon in der Jugend schwer heilende Wunden geschlagen werden. Immer mehr müssen wir die Waldungen durch Wege erschließen, damit kein Holz nutzlos im Walde zugrunde gehe, das kostbare Nutzholz ohne Entwertung durch rohe Transportmethoden dem Verbrauche zugeführt werde und

eine pflegliche Waldwirtschaft ihren Einzug auch in den entferntesten Gebirgsforsten halte. Je länger je weniger dürfen wir auch achlos an den Mitteln vorbeigehen, die uns eine moderne Technik an die Hand gibt. Kurz! es ist ein notwendiges Gebot unserer Waldwirtschaft, nicht nur zu produzieren, sondern die Produktion auch richtig zu nutzen und zu verwerten.

All das zeigt uns der Forstfilm „Quer durch den schönen Schweizerwald“ in guten und schlechten Beispielen. Er führt uns in die südlichen Täler des Tessin, wie in die engelegenen Schluchten des Unterengadins und des Prättigaus, an die bewaldeten Flanken des Jura, wie in die wüchsigen Waldungen des Mittellandes. In leuchtendem Sonnenchein wie im wilden Schneegefüller, im lichten Laubwald der Ebene wie im tief verschneiten Winterwald des Gebirges zieht die harte, oft recht gefährliche Arbeit an uns vorüber. Der Schweizer Schul- und Volkskino, der diesen Aufklärungsfilm im Auftrage und nach den Anleitungen der schweiz. Forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn in mustergültiger Weise erstellt hat, wird ihn diesem Winter im Einverständnis mit der zürcherischen Volkswirtschaftsdirektion und in Verbindung mit dem kantonalen Oberforstamt und den Kreisforstämtern in Wandervorträgen auch im Kanton Zürich weiteren Kreisen zugänglich machen.

Die Vorführung des Films dürfte in den verschiedenen Kantonengebieten um so lebhafteres Interesse finden, als darin neben dem Fahlenschlag mit seinen nachteiligen Begleiterscheinungen namentlich auch die auf Naturverjüngung hinspielenden Wirtschaftsmethoden veranschaulicht werden. Außerdem wird jeweilen eine Auswahl bester farbenfroher Lichtbilder mit entsprechenden Erläuterungen seitens kundiger Forstleute die Filmvorführungen einleiten. Mit diesen Wandervorträgen wurde bereits mit dem besten Erfolge begonnen.

Cotentafel.

† Christian Moser, alt Schmiedemeister, ist am 27. Dezember in Burgdorf im Alter von 73 Jahren gestorben.

† Rudolf Schärer, Gipser- und Malermeister in Bern ist am 29. Dezember nach langem Leiden in seinem 50. Lebensjahr gestorben.

† Johann Stäffelbach-Marsurt, Gerber in Altsihofen (Luzern) ist am 30. Dezember im Alter von 74 Jahren gestorben.

Literatur.

„Das ideale Heim“ — eine neue schweizerische Monatsschrift für Alle, denen Haus, Wohnung und Garten irgendwie angelegen ist. Das erste Heft, das, mit Datum Januar 1927, eben erscheint, bringt eine Fülle von Gehenswertem, Anregendem aus neuer und alter Architektur, aus Kunsthandwerk und Gartenbau. Knapp und frisch geschriebene Artikel, zahlreiche, groß bemessene Bilder, Grundrisse, Skizzen folgen sich in bunter Fülle, so daß der „Zünftige“ diese stattliche Nummer nicht gleichgültig beiseite legen wird; der weitaus größere Kreis der „Laien“ in Bau- und Einrichtungsfragen, an den sich „Das ideale Heim“ wendet, wird sich hier gerne über das weitgesetzte Gebiet der Wohnkultur orientieren, ohne mit vorgefaßter Lehrmeinung und akademischer Gewichtigkeit behelligt zu werden. Wir finden im ersten Heft illustrierte Artikel über einfache, gediegene Wohnhäuser, die im Grundriss und in der Lage praktisch, die bis ins Kleine künstlerisch durchgedacht und doch sehr

preiswert sind. Die moderne Bauaufgabe, ein Künstleratelier durch Verbindung mit Garagebau wirtschaftlich zu gestalten, ist skizziert; es folgen Bilder aus Gärten, aus einem reichen Speisezimmer, Einblicke in Arbeit und Erzeugnis der neuen schweizerischen Handweberie. Streiflichter auf Mobiliar- und Silberschmiedekunst; ferner eine kundige Führung durch den Segerhof in Basel, dieses, im Bann der Louis XVI-Zeit stehende, bürgerliche Museum. — Die Mitarbeiter sind mit ihren Aufgaben wohl vertraut; wir finden bekannte Namen: Dr. C. H. Baer, Architekt Dr. Albert Baur, Dr. H. Balsiger, Gartenarchitekt G. Ammann und Dr. Jules Coulin, der für die Redaktionskommission zeichnet. Die Basler Druck- und Verlagsanstalt hat als Drucker und Verleger Unerkennenswertes geleistet; Illustration und typografische Ausstattung sind überlegt und geschmackvoll.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Tüseranteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

785. Wer liefert eine größere Quantität Klosettsitze? Offerten mit Breitangabe unter Chiffre 785 an die Exped.

786. Wer liefert zugeschnittene Lindenstäbe, 2,50 m lang, 30/30 mm? Wer hätte einen gebrauchten, gut funktionierenden Flaschenzug abzugeben? Offerten an Ernst Bälti, Heimenhausen bei Heraugenbuchsee.

787. Wer erstellt Holztrockenanlagen? Offerten an Holzwarenfabrik Willisau A.-G., Willisau (Luzern).

788. Wer liefert trockene Fichtenbretter 1a bis 1la Qualität, 40 mm dick, in Längen von 4 bis 6 m? Offerten unter Chiffre 788 an die Exped.

789. Wer liefert an Großabnehmer flüssige Bodenwickse und la Qualität Stahlspäne? Offerten unter Chiffre 789 an die Expedition.

790. Wer liefert mechanische Einrichtung zum Transport von Heu in weitläufigen, abgelegenen Bergwiesen? Offerten unter Chiffre 790 an die Exped.

791. Wer liefert Mittel gegen starles Vereisen der Wasserräder oder schnell die Vereisung zu lösen; oder was kann gemacht werden, um bei starker Kälte mit Wasserrädern weiter arbeiten zu können? Offerten an Fritz Studer, mech. Holzohlenfabrik, Oberböz (Bern).

792. a. Welcher undurchlässige Verputz eignet sich für einen Wasserbehälter von ca. 50 m³ aus Eisenbeton, mit heißem Wasser gefüllt bis 75 Grad Höhe? Dient zur Speisung einer Warmwasserheizung für Hotel mit ca. 400 Betten. Brauchbare Anleitung wird honoriert. b. Wer liefert feines Ziegelmehl aus Baustein- oder Ziegelabfällen gemahlen? Offerten unter Chiffre 792 an die Exped.

793. a. Wer liefert circa 8 Stück Aufhängeketten mit gewöhnlichen oder mit Klauehaken, Tragkraft der Ketten ca. 5000 Kilogramm, 2-2½ m lang? b. zwei gebrauchte Kettenzüge für 3000 kg Last und eine Hubhöhe von 3-4 m abzugeben? Offerten an Jos. App, Schlosserei, Rorschach.

794. Wer hat ca. 60 m gut erhaltenes, schmiedeeisernes Flanschrohr, ca. 75 mm I. B., in min. 6 m langen Stücken abzugeben? Offerten an Baugeschäft Max Fischer & Cie., Lenzburg.

795. Wer liefert neu oder gebraucht baumwollene oder sonst billige Treibriemen, 50-80 mm Breite, für 1-4 Pferd Antrieb? Offerten unter Chiffre 795 an die Exped.

796. Wer liefert Schienstäbe, roh, ast- und rüfffrei, 140 cm lang, 40/40? Offerten an F. Bachenhorner, Wagnerei, Brugg.

797. Wer liefert Maschinen zur Herstellung von 45 cm langen Schindeln? Offerten an Klaus Roth, Schindelmacher, Steg-Gonat (Löggernburg).

798. Wer liefert neu oder gebraucht eine leichte Modell-drehbank für Holzdrechsler? Offerten unter Chiffre 798 an die Expedition.

799. Wer liefert Kauf- oder mietweise Rohölmotoren, ca. 6 PS? Offerten an Joh. Burkhäuser, mech. Werkstätte, Gächliwil (Solothurn).

800. Wer hat abzugeben 1 Arbeiterkontrollapparat für ca. 100 Arbeiter, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre 800 an die Exped.